



**Rainer Arnold**

Mitglied des Bundestages  
Verteidigungspolitischer Sprecher  
der SPD-Bundestagsfraktion

# **PRESSEMITTEILUNG**

04.05.12

## **Veranstaltung zur Eurokrise voller Erfolg**

**Owen. Nach einem Tag voller Firmenbesichtigungen und Besuchen von sozialen und kulturellen Einrichtungen im Lenninger Tal lud der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold am 02. Mai 2012 zu der Diskussionsveranstaltung „Die Eurokrise: Ursachen und Folgen“ in die Owener Bernhardskapelle ein. Auf dem Podium saßen neben Arnold der Vorsitzende der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen Franz Scholz, der Betriebsratsvorsitzende der Lenninger Firma Scheufelen Karl-Heinz Wellmann und Claudia Nothwang, die Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins Owen.**

„Die Zusammensetzung der Diskussionsteilnehmer zeigt, dass wir die Eurokrise aus verschiedenen Sichtweisen betrachten wollen“, erklärte Arnold in seiner Begrüßung. Arnold gab zu Beginn einen kurzen Rückblick über die Maßnahmen, die im Zuge der Eurokrise getroffen wurden. So begann er beim ersten Rettungsschirm für Griechenland, erläuterte die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität, kurz EFSF und den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM). Seine Ausführungen beendete er mit Informationen und einer politischen Bewertung des noch zu beschließenden europäischen Fiskalpakts. „Es kann nicht sein, dass ganze Länder durch den rigiden Sparkurs Angela Merkels voll ganz in die Depression gedrängt werden. Sparen ist im Grundsatz zwar richtig, aber trotzdem bedarf es ergänzender Maßnahmen, die Wachstum erzeugen“, sagte Arnold. Er erläuterte die Bedingungen, die die SPD zur Zustimmung des Fiskalpakts stellt. So seien die Einführung einer Finanzmarkttransaktionssteuer und wachstumsfördernde Maßnahmen unabdingbar. „Gerade mit Blick auf die extrem hohe Jugendarbeitslosigkeit, vor allem in Griechenland und Spanien ist es ungeheuer wichtig Investitionen zur Bekämpfung dieses Fiaskos zu tätigen“, ergänzte Arnold. Auf die Sorge, die aus dem Publikum geäußert wurde, dass durch die ganzen Maßnahmen



## **Rainer Arnold MdB**

die zur Bekämpfung der Eurokrise getroffen werden, die nationalen Parlamentsrechte ausgehöhlt werden würden entgegnete Arnold, dass er keinem Vertrag der vorsieht, die nationalen Hoheitsrechte zu beschneiden, zustimmen werde.

Franz Scholz, der Vorsitzende der KSK Esslingen-Nürtingen hob hervor, dass die Einführung des Euro richtig war. Er betonte, dass gerade Deutschland als Exportnation von der Einführung des Euro profitierte: „Stellen sie sich einmal vor die DM würde wieder eingeführt werden. Die DM würde die schwächeren Währungen förmlich anziehen. Wir hätten dann ähnliche Probleme wie die Schweiz und dies ginge zu Lasten unserer Exportwirtschaft.“ Der Bankexperte betonte weiter, dass die Einführung einer Finanzmarkttransaktionssteuer zu begrüßen wäre. Weiter erklärte er, warum gerade die Volksbanken und Sparkassen nicht so sehr in die Krise involviert sind. „Wir sind dezentral organisiert, machen unsere Geschäfte vor Ort und bezahlen hier unsere Steuern, nicht in China oder England liegt unser Geschäftsfeld“, so Scholz weiter.

Herr Wellmann, der Experte für Arbeitnehmerbelange stellte vor allem das weit-sichtige und besonnene Handeln der deutschen Gewerkschaften im Zuge der Finanzkrise heraus. „Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, sind wir sehr schnell wieder aus der Krise herausgekommen“, sagte Wellmann. Er betonte mit Blick auf die Krisenstaaten Griechenland und Spanien, dass es ihm Sorge bereite, wie viele junge, gut ausgebildete Menschen arbeitslos seien.

Frau Nothwang, die Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereins Owen würde es begrüßen, wenn die Leute vor Ort mehr Geld ausgeben würden. Hinsichtlich der Eurokrise lobte sie die Sparkassen und Volksbanken und erläuterte, dass diese Banken einen wichtigen Partner für die Mittelständler in Owen darstellen.

Zum Schluss bedankte sich MdB Arnold bei den Diskussionsteilnehmern und bei den zahlreich erschienen Gästen, die durch ihre Fragen die Grundlagen der Diskussion bildeten.